

ER WEIDET SEINE HERDE, DER GÜTE HIRTE

Der Herr ist geduldig und von großer Barmherzigkeit.

4. Mose 14,18

Als Jakob aus Mesopotamien heimzog und seine bei seinem Schwiegervater Laban sehr sauer verdienten Herden mit sich führte, sah er besonders auch darauf, dass sein Vieh auf diesem Zug nicht „übertrieben“, d.h. nicht zu sehr strapaziert wurde.

Jakob sprach zu Esau: Mein Herr weiß, dass ich zarte Kinder bei mir habe, dazu säugende Schafe und Kühe; wenn sie auch nur einen Tag übertrieben würden, würde mir die ganze Herde sterben. Mein Herr ziehe vor seinem Knechte her. Ich will gemächlich hintennach treiben, wie das Vieh und die Kinder gehen können (1. Mose 33,13f.)

Jakob ist hierin das Bild eines guten Hirten und ein Vorläufer des Heilandes. Denn das ist auch des Heilands Art, dass er seine Schafe nicht „übertreibt“, sondern Geduld mit ihnen hat. Er kann warten; mit geduldiger, schonender Zartheit nimmt er sich seiner kränkelnden Schafe an; er verachtet auch das geringste Fünkchen göttlichen Lebens nicht, das in einem Herzen liegt, sondern er sucht ihm aufzuhelfen, dass es in eine rechte Flamme ausbreche. Er ist kein harter Mann, dem man nicht genug bringen könnte, sondern er ist sanftmütig und sieht auf das Niedrige.

Ludwig Hofacker

JESUS CHRISTUS IST MEIN GEDULDIGER UND BARMHERZIGER HIRTE.